

Arbeitshilfe Trauer - Tod

*Der Umgang mit Trauer und Tod in der Kita stellt Kita-Pädagog*innen vor besondere Herausforderungen. Eigene Ängste und Unsicherheiten mischen sich mit der Aufgabe, den Kindern Halt zu geben. Diese Arbeitshilfe soll Kita-Pädagog*innen eine erste Orientierung im Umgang mit Kindern und ihren Familien geben.*



"Man muss Geduld haben,
gegen das Ungelöste im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber
lieb zu haben,
wie verschlossenen Stuben,
und wie Bücher, die in einer
fremden Sprache geschrieben sind.
Es handelt sich darum,
alles zu leben.
Wenn man die Fragen lebt,
lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken,
eines fremden Tages
in die Antwort hinein."
Rainer Maria Rilke
Briefe an einen jungen Dichter

Hilfreiche Reflexionsfragen für Kita-Pädagog*innen im Umgang mit Trauer und Tod

- Wie gehe ich mit meinen eigenen Trauererfahrungen um?
- Wo komme ich im Umgang mit Trauer an meine eigenen Grenzen?
- Bei welchen Fragestellungen traue ich mir zu, die Kinder / die Familien gut zu begleiten?
- Wie gelingt es mir, die Traurigkeit der Kinder / der Eltern zuzulassen?
- Was möchte und was kann ich als Kita-Pädagogin Kindern / Familien ermöglichen?
- Wie gelingt es mir, die Sicht des Kindes / der Familie aufzunehmen?
- Auf welche Unterstützungsangebote kann ich verweisen?
- Welche Kinder / Personen sind in welcher Weise betroffen?
- Welche Informationen darf ich weitergeben?
- Wie machen wir unsere Arbeit am Thema Tod für Eltern verständlich?

Hilfreiche Tipps für Kita-Pädagog*innen im Umgang mit trauernden Kindern und Familien

Ein Kind soll nicht aus der Trauergemeinschaft ausgeschlossen werden. Es ist wichtig, Kindern zu ermöglichen, selbstbestimmt an der Trauer und allen Trauerprozessen der Erwachsenen Teil zu haben. Es soll sich in der Gemeinschaft zugehörig fühlen können und mit einer Bezugsperson über seine Ängste sprechen können, um nicht einsam im Ungewissen zu bleiben. Kinder brauchen Sicherheit, suchen oft körperliche Erfahrung von Geborgenheit und Gemeinschaft, wie auch die Freiheit selbst zu entscheiden, was ihnen guttut. Erwachsene dürfen ihre Gefühle zeigen, selbst wenn sie verzweifelt sind. Es geht darum, miteinander Schönes und Schweres zu teilen. Schneller als bei Erwachsenen wechseln bei Kindern in der Trauer alle Gefühle, die auch Erwachsene in ihrer Trauerarbeit kennen (Trauer, Wut, schöne Erinnerungen, Sehnsucht nach Alltag, Freude am eigenen Leben, usw.). Alle Gefühle sind berechtigt und erlaubt und brauchen ihren Raum.

Konkret heißt das:

- Mehr zuhören als reden
- Sicherheit und Geborgenheit geben, Nähe zulassen
- Den gewohnten Tagesablauf möglichst beibehalten
- Mehr Fragen stellen als Antworten geben
- Eigene Erfahrungen nicht zum einzigen Maßstab machen und sich bewusst machen, dass jetzt der andere im Mittelpunkt steht. Jeder trauert anders.
- Wir können dem Kind / der Familien den Schmerz nicht nehmen, aber wir sind jetzt da und halten den Schmerz mit ihnen gemeinsam aus.
- Darauf achten, dass den Gefühlen Ausdruck geben werden darf (Trauerarbeit hat viele Gesichter: Wut, Lächeln, Schüchternheit, usw.)
- In Gesprächen mit Kindern auf kindliches Verstehen achten (Bsp.: Der verstorbene Opa ist nicht „eingeschlafen“, sondern gestorben.)
- Auf die Fragen der Kinder eingehen und mit ihnen zusammen mögliche Denkansätze entwickeln. Auch Erwachsene wissen nicht auf alles eine Antwort.
- Unterschiedliche Gesprächssituationen zulassen: Tür - & Angelgespräche sowie Gespräche in geschützter Atmosphäre
- Auf bestehende Rituale zurückgreifen und den Kindern die Möglichkeit geben, aktiv Abschied zu nehmen. (Bsp.: Erinnerungskiste, Blumen ans Grab legen, usw.)

Ihre Ansprechpartner*innen:

Seelsorge vor Ort (bitte selbst eintragen)

evKITA: Pfarrerin Susanne Menzke, susanne.menzke@evkita-bayern.de, 015111355996
(bei ihr finden Sie auch weiterführendes Material)

Beratung evKITA

gegebenenfalls Hospizverein (bitte selbst eintragen)

(Hospizvereine machen häufig sehr gute Arbeit und haben manchmal auch Spezialist*innen hinsichtlich der Begleitung von Kindern)

weitere Organisationen/Initiativen/Ansprechpartner*innen vor Ort

Literaturempfehlungen:

Bilderbücher:

- Alles was hilft, Gefühle auszudrücken und zuzulassen
z.B. Bilderbuch: **Mies van Hout: Heute bin ich**, 2012, ISBN: 978-3-905945-30-0

- Es gibt eine Reihe von Bilderbüchern, die unterschiedliche Aspekte bearbeiten, nicht selten auch ihre Stärken und Schwächen haben. Unbedingt sollten Erwachsene das Bilderbuch vorher selbst angeschaut haben und gegebenenfalls auch manches Weglassen oder anders formulieren.
 - Zu: Trost – Abschied – Erinnerungen:
Susan Varley: Leb wohl, lieber Dachs Betz Verlag, 26. Auflage 2009;
ISBN-10: 3219102832 ISBN-13: 978-3219102833
Die Tiere reden oft von der Zeit, als Dachs noch lebte. Und mit dem letzten Schnee schmilzt auch ihre Traurigkeit dahin. Es bleibt die Erinnerung an Dachs, die sie wie einen Schatz hüten.

 - Zu den Aspekten: Wut, aktiv Abschied nehmen, Erinnerung:
Peter Schössow: Gehört das so??!: Die Geschichte von Elvis
Hanser Verlag 2005; ISBN: 978-3-446-20563-5
Niemand weiß, warum das Mädchen mit der großen Handtasche wildfremde Leute anpflaumt - bis sich endlich jemand zu fragen traut. Sie ist traurig, weil Elvis tot ist. Nicht der Elvis, sondern ihr Kanarienvogel, der jetzt endlich ein feierliches Begräbnis bekommt. Ihren neuen Freunden kann sie dann auch erzählen, wie Elvis so war und wie schön er gesungen hat.

 - Zu Hoffnung, neues Leben (Christlicher Hintergrund):
Regine Schindler, Hilde Heyduck-Huth: Pele und das neue Leben
Verlag Kaufmann, 1997; ISBN 9783780604156
Eine Geschichte von Tod und Leben Pele und Tomo spielen täglich miteinander. Plötzlich vermisst Pele seinen Freund. Er erfährt: Tomo ist tot. Die Blumen, die die Freunde noch zusammen gesät haben, werden zum Bild für ein neues Leben.

 - Zum Umgang mit Trauer und Traurigkeit:
Monika Weitze/Eric Battut, Wie der kleine rosa Elefant einmal sehr traurig war und wie es ihm wieder gut ging,
Zürich 1999, ISBN-10:3855813248; ISBN-13:978-3855813247
Das Buch handelt vom Verlust des besten Freundes (durch Umzug), dem Schmerz des Verlustes und den Möglichkeiten (Weinen! Jemandem den Kummer erzählen, dem Verlorenen einen Platz im Herzen geben!), mit der Trauer so umzugehen, dass sie bewältigt werden kann.

 - Zu Fragen der Kinder (christlicher Hintergrund)
Angela Kunze-Beiküfner, Hannes sucht Gott,
Landshut 2014 ISBN:978-3-86141-249-6
Kann Gott Kranke wieder gesund machen? Und tut er es auch? Wo finde ich Gott und wie kann ich mit ihm sprechen? Wenn Kinder anfangen nach Gott zu fragen, werden Erklärungen oft schwierig. Hannes findet in der Geschichte Antworten und öffnet so den Raum für eigene Gotteserfahrungen. Mit theologischen Hinweisen und Gestaltungstipps für Pädagog*innen.

Arbeitshilfen zum Umgang mit trauernden Kindern:

- **Angelika und Waldemar Pisarski: Dafür bist du nicht zu klein! Kinder beim Trauern begleiten**
Nürnberg 2008 ISBN 978-3-87707-719-1
- **Tausch-Flammer; Bickel: Wenn Kinder nach dem Tod fragen. Ein Begleitbuch für Kinder Eltern und Erzieher**
Herder Verlag, 12. Auflage 2012; ISBN-10: 3451048825 ISBN-13: 978-3451048821

Dieses Buch ist sowohl ein Fachbuch als auch im zweiten Teil ein Arbeits-Buch für Kinder im Hortalter. Einzelne Seiten eignen sich auch für kleinere Kinder, wenn Erwachsene sie dabei begleiten. Unterschiedliche Religionen werden berücksichtigt. Die Stärke dieses Buches liegt meines Erachtens im Umgang mit unterschiedlichen Gefühlen.

- **Johannes Spölgel/Johanna Eichinger: Wenn Kinder dem Tod Begegnen Fragen-Antworten aus der Erfahrung des Glaubens**
München 1996
- **Der Trauerreisekoffer Ideen für die Praxis;**
Rendsburg 2013, erhältlich über: Verband evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein (www.vek-sh.de)

Diese Broschüre ist rel. kurz und sehr praxisorientiert. Ein kritischer Blick auf die Vorschläge ist wie immer wichtig

- **Bistum Augsburg: Akut-Mappe „Sterben, Tod und Trauer in der Kita- Erzieher/innen begleiten kompetent**
(<https://kita-pastoral.de/akut-mappe-sterben-tod-und-trauer-in-der-kita-erzieher-innen-begleiten-kompetent/>)
- **"Wenn der Notfall eintritt" Handbuch für den Umgang mit Tod und anderen Krisen in der Schule**
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Kath. Schulkommissariat in Bayern. Neuauflage 2010 (Erhältlich beim RPZ Heilsbronn)
- **Weiter.Leben Texte und Bilder zur Bewältigung von Trauerfällen an Schulen**
Hilfreich ist die dazugehörige CD, auf der Sie die komplette Print-Fassung als pdf finden.
Herausgeber: Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn; Erscheinungsjahr: 2012 (Erhältlich beim RPZ Heilsbronn)